

medImpuls der Juventus Schule: erfolgreiche Beratungssettings und Gewaltfreie Kommunikation

Gutes Feedback und hilfreiche Leitfäden für den medizinischen Alltag

An der zweiten diesjährigen Ausgabe der Eventreihe «Juventus medImpuls» gab die Juventus Schule für Medizin in zwei Workshops hilfreiche Impulse für Medizinische Praxis Koordinator/innen der praxisleitenden und der klinischen Richtung. Konkret ging es um Feedbacks nach den Prinzipien der Gewaltfreien Kommunikation und um nachhaltige Beratungssettings für Patient/innen.

Die Juventus Schule für Medizin veranstaltete zum zweiten Mal in diesem Jahr die Eventreihe «Juventus medImpuls». Medizinische Praxis Koordinator/innen und andere Interessierte erhalten dabei direkt beim HB Zürich kostenlos und unkompliziert aktuelle Impulse rund um ihr Berufsfeld. Beim anschliessenden Apéro haben die Gäste immer Gelegenheit, sich mit Kolleg/innen auszutauschen und zu vernetzen.

Gastgeberin Andrea Heshmati, Schulleiterin der Weiterbildung an der Juventus Schule für Medizin, lädt zum Juventus medImpuls jeweils zwei Referent/innen ein, welche Workshops oder Vorträge zu praxisnahen Themen vorbereiten. Dabei haben sie nur eine Stunde Zeit, ihrem Publikum die Essenz ihrer Themen zu vermitteln. Diesmal ging es im Workshop für Medizinische Praxis Koordinator/innen der klinischen Richtung um erfolgreiche Beratungssettings für Patient/innen. Gäste des Workshops für die praxisleitende Richtung erfuhren, wie man Feedback nach den Ansätzen der Gewaltfreien Kommunikation gibt und annimmt.

Erfolgreiche Beratungssettings für Patient/innen

Referentin Corina Kohli ist Medizinische Praxisassistentin, leidenschaftliche Dozentin und Mitglied der Redaktionskommission der Zeitschrift «PraxisArena». Corina Kohli stieg in ihrem Workshop zu «Erfolgreichen Beratungssettings» für Medizinische Praxis Koordinatorinnen der klinischen Richtung sofort ins Thema ein. Das Plenum konnte wählen, ob es einem Vortrag zuhören oder sich die Basis für die erfolgreiche Beratung von Patient/innen selbst erarbeiten möchte.

Schnell entschieden sie sich für die aktivere Option. Dabei war der Wunsch gross, etwas in

die Hand zu bekommen, was man für den jeweiligen Job adaptieren kann. Corina Kohli arbeitete mit Beispielen entsprechend der «5 A» Strategie und vermittelte ihren Zuhörer/innen verschiedene Leitfäden, die in der Praxis zur Beratung von Herz-, Rheuma-, oder auch Diabetes-Patient/innen eingesetzt werden.

Das Plenum fand sich zu drei Gruppen zusammen, deren Mitglieder sich beruflich mit ähnlichen Themen auseinandersetzen. Corina Kohli arbeitete in einer der Gruppen mit und unterstützte auch die anderen immer wieder. So entstanden in einer knappen Stunde in konzentrierten Gruppenarbeiten drei solide Ansätze für wiederverwendbare Leitfäden für Patient/innen zu den Themen

«Bewegung», «Ernährung» und «Rauchen aufgeben». Als Abschluss des Workshops wurden die Leitfäden dem Plenum vorgestellt.

Feedback geben – eine Herausforderung

Referentin Sandra Limacher ist gelernte Medizinische Praxisassistentin mit einem Master in Coaching und einem Bachelor in Unternehmenskommunikation. Als Coach und Trainerin berät sie heute Führungskräfte in verschiedensten Unternehmen. Ihr medImpuls Workshop für Medizinische Praxis Koordinator/innen der praxisleitenden Richtung drehte sich dieses Mal um das Thema «Gewaltfreie Kommunikation» mit dem Fokus auf das Geben und Annehmen von Feedbacks.

Andrea Heshmati erläutert das Konzept von medImpuls: Workshops oder Vorträge zu praxisnahen Themen.





Corina Kohli erarbeitet mit den Teilnehmer/innen in drei Gruppen erfolgreiche Beratungssettings mittels «5 A» Strategie.



Sandra Limacher spricht über «Gewaltfreie Kommunikation» mit dem Fokus auf das Geben und Annehmen von Feedbacks.

Sandra Limacher erklärte ihrem Publikum zuerst in aller Kürze die Methode der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg. Darin geht es um Kommunikations- und Konfliktlösungsprozesse in vier Schritten: Beobachtung, Gefühl, Bedürfnis und Wunsch.

Für ein erfolgreiches Feedback beschreibt man danach zunächst sachlich die Situation, um die es geht (Beobachtung) und drückt danach aus, wie sie die Situation für einen selbst anfühlt (Gefühl). Anschliessend äussert man, was man in dieser Situation gerne erlebt hätte (Bedürfnis) und im vierten Schritt, was man sich in Zukunft wünscht (Wunsch). Schon bei der Erläuterung dieses Ansatzes kamen erste Fragen und Beispiele aus dem Praxis- und Klinikalltag aus dem Plenum. Sandra Limacher griff diese direkt auf und ordnete sie ein.

Im zweiten Teil des Workshops wurde das Plenum aktiv. Die Anwesenden durften die Theorie in verschiedenen Übungen praktisch erproben. Die gestellten Aufgaben dürfen als eine echte Herausforderung und wirklich lehrreich bezeichnet werden: Wie sagen Sie z.B. einem Teammitglied, dass es sehr schwitzt?

In Murmelgruppen versuchten die Gäste, die Gewaltfreie Kommunikation anzuwenden. In der Reflexion und auch einem folgenden Live-Feedbackgespräch zur Übung wurde klar, dass besonders diejenigen Schritte schwierig sind, bei denen es Selbstreflexion braucht. Das eigene Gefühl festzustellen, zu definieren und ein echtes Bedürfnis zu äussern, fiel nicht allen leicht. Da es nicht nur dem Plenum so geht, hatte Sandra Limacher Handouts vorbereitet, die den Gästen in der Praxis helfen sollen, die Prinzipien

erfolgreich anzuwenden und damit ihre Teams zu stärken.

Reflexion im Anschluss

Beim Apéro wurde rege über die behandelten Themen diskutiert und reflektiert. Die Referent/innen standen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

Gastgeberin Andrea Heshmati wertete den Abend als vollen Erfolg und bedankte sich bei den Referentinnen und ihrem Team für die perfekte Organisation. Den nächsten medImpuls organisiert die Juventus Schule für Medizin am 21. November 2024 in Zürich.

Weitere Informationen

www.juventus.ch

